

Jens Westermann, Weller Straße 13, 21255 Tostedt

Gemeinde Tostedt
Bürgermeisterbüro
Gemeindedirektor
Schützenstraße 24
21255 Tostedt

Jens Westermann
Weller Straße 13,
21255 Tostedt
Telefon 04182-28 50 75
Telefax 04182-28 50 495
Handy 0171-845 83 10
Email jens.westermann@t-online.de

Betr.: Antrag Anpassung zukünftiger Bebauungspläne

10.04.23

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Gemeindedirektor,
sehr geehrte Frauen, und Männer

Antrag

hiermit beantrage ich, der Rat möge beraten und beschließen die zukünftige Bebauung an die zu erwartenden klimatischen Umstände anzupassen und die gegebenenfalls nötigen Verfahrensschritte mit dem Landkreis abzustimmen.

1. Eine Bebauung im Außenbereich wird nicht mehr genehmigt.
2. Innerorts ist bei Neubauten von Mehrfamilienhäusern eine Bebauung mit mindestens 4 Etagen zu gestatten. Es ist so zu bauen, dass eine weitere Aufstockung bei erhöhtem Bedarf an Wohnraum möglich ist.
3. Mehrfamilienhäuser sind grundsätzlich auf einer Tiefgarage mit 1,5 Stellplätzen per Wohneinheit zu errichten. Wo dies nicht möglich ist, müssen Gebäude aufgeständert werden oder die Erdgeschossfläche als Garage eingeplant werden. Außenbereiche sind als Grünflächen und wasserdurchlässig anzulegen.
4. Eine weitere Ansiedlung von Geschäftsbauten wie Supermärkten wird nur genehmigt, wenn entsprechende Kfz-Parkmöglichkeiten in einer Tiefgarage oder auf dem Dach geschaffen werden. Alternativ dazu können auf dem Gebäude mindestens 2 Etagen mit Wohnungen errichtet werden die bezüglich der Mieten dauerhaft als Sozialwohnungen zu erhalten sind. Die Außenflächen sind mit blühenden heimischen Sträuchern, Vogel Nist- und Nährgehölzen sowie Wildblumen- und Kräuterflächen herzustellen.
5. Sämtliche Gebäude sind nach ökologischen Vorgaben, mit dem entsprechenden Baumaterial und energetisch selbstversorgend zu errichten.
6. Bei Planung in Bau von gewerblich genutzten Grundstücken sollte grundsätzlich der Bau von mindestens einer Wohneinheit gestattet werden.
7. Bebauungspläne sind entsprechend zu ändern.

Begründung

Immer größere Gebiete der Erde werden durch den Klimawandel, unerträgliche Hitze, ansteigenden Gewässern oder nicht vorhandenem Trinkwasser sowie landwirtschaftlich nicht nutzbarer Flächen unbewohnbar werden. Besonders betroffen sind einige afrikanische und arabische Gebiete, in denen heute schon eine hinreichende Ernährung nicht gesichert ist. Australien und umliegende Länder sowie Gebiete Asiens sind von den klimatischen Veränderungen stark betroffen und auch in Spanien wird es, nach 2 – 3 weiteren Sommern mit Hitze und mangelnden Niederschlägen, zu einer Vertrocknung großer Landstriche kommen.

Auch das weltweite Aufrüsten von Kriegswaffen und die sich häufenden Kriege um Macht und Befriedigung der Gier werden dazu führen, dass etwa 33% der Weltbevölkerung aus ihrer Heimat flüchten werden.

Es gilt nun endlich eine vorausschauende Politik zu machen und für würdige Unterbringung in bezahlbaren Wohnungen und ein klimagerechtes Verhalten zu sorgen.

Im Rat der Gemeinde Tostedt - Delegierter im Landesausschuss – im Vorstand Harburg - Kreis

Es bedarf großer Landflächen, um diese natürlich zu bewalden, eine Vernässung der Moore durchzuführen und die Vorhaltung landwirtschaftlicher Flächen ist notwendig.

Sollte es nicht möglich sein diesen Antrag in seiner Gesamtheit zur Abstimmung zu bringen, bitte ich darum die Positionen im Einzelnen zu behandeln.

Schlussbemerkung

Schon Anfang der 1950er Jahre hatte Forscher des American Petroleum Institute entdeckt, dass die Verbrennung fossiler Energieträger einen Treibhauseffekt zur Folge hat und mit einem Anstieg des Meeresspiegels zu rechnen sei.

Noch ist es Zeit, aber es ist höchste Zeit, Besinnung zu üben und dem Irrwahn zu entfliehen, als ob es einem Volk möglich sein könnte, für allen öffentlichen und privaten Zwecken in allen Lebensbereichen des Einzelnen und der Nation mehr verbrauchen zu wollen, als das gleiche Volk an realen Werten erzeugen kann. Wir müssen unsere Ansprüche zurückstellen. Zitat aus der Regierungserklärung von Ludwig Ehrhard am 10.11.1965. Maßhalten war seine Forderung.

Helmut Schmidt erklärte einige Jahre nach seiner Kanzlerschaft auf die Frage warum er nicht Vorschläge einiger seiner Berater umweltpolitisch mehr zu tun umsetzte, wenn man dem Volk sage es müsse kürzertreten und maßhalten wird man nicht wiedergewählt.

Es wäre hinlänglich Zeit gewesen die sich nun anbahnenden Katastrophen zu vermeiden. Jede Partei die in den letzten 50 Jahren an der Regierung, wo auch immer, gewesen ist hat umweltpolitisch versagt.

Das Einzige, was auf einem begrenzten Raum wachsen kann, ist die Dummheit, sagt Charles Baudelaire.

Die klimatischen Bedingungen werden wir jetzt nicht mehr ändern können. Wir können und müssen uns auf die anstehenden Probleme vorbereiten und auch wenn es erstmal mit erheblichen Kosten verbunden ist, jetzt handeln, billiger wird es nicht.

Wir müssen uns von Statussymbolen beim Bauen wie auch im Üblichen verabschieden und uns auf das Notwendige und Zweckmäßige beschränken.

Jens Westermann